

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

26. April 1951

Blatt 646

Staatliche Wohnbauförderung gekürzt

=====

26. April (Rath.Korr.) In den Verhandlungen, die im November und Dezember vorigen Jahres zwischen den beiden Regierungsparteien über die Finanzierung des Wohnungsbaues im Jahre 1951 geführt wurden, ist u.a. vereinbart worden, daß aus den Schilling-erlösen der Marshallhilfe 100 Millionen Schilling dem Wohnhauswiederaufbaufonds für die Behebung von Kriegsschäden an Wohnungen und 100 Millionen Schilling dem Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds zur Gewährung von Krediten an Gemeinden und gemeinnützige Wohnbauvereinigungen zur teilweisen Finanzierung der Produktion neuer Wohnungen zugeführt werden sollen. Den Verlautbarungen der Verwaltung des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds war aber zu entnehmen, daß der Fonds den ihm im Haushaltsplan des Bundes für das Jahr 1951 eingeräumten Betrag von 100 Millionen Schilling bis auf einen kleinen Rest bereits aufgeteilt hat und daß damit seine Mittel für heuer erschöpft sind. Es ist ferner bekannt, daß die in Aussicht gestellten ERP-Mittel erst zu einem Drittel ihrer Bestimmung, der Teilfinanzierung des Baues von Arbeiterwohnhäusern zugeführt worden sind.

In Sorge um die volle Erfüllung der zugesagten staatlichen Wohnbauförderung hat gestern eine Abordnung des Österreichischen Städtebundes, unter Führung des Vorsitzenden seines Wohnungsausschusses, Bürgermeister Dr. Korof, beim Sozialminister Maisel vorgespochen und darauf hingewiesen, daß viele Gemeinden und gemeinnützige Bauvereinigungen mit der Gewährung ihrer Kreditansuchen gerechnet und alle Vorbereitungen für den Baubeginn getroffen haben. Allein in den Mitgliedsstädten des Städtebundes sind 132.000 wohnungslose Familien mit 315.000 Angehörigen bei den Wohnungsämtern gemeldet. Auf allen Städten und Industrie-

Gemeinden lastet eine drückende Wohnungsnot, die nur durch eine ausgiebige finanzielle Förderung der Wohnbautätigkeit durch die öffentlichen Körperschaften überwunden werden kann. Der Entschluß, diesem Zweck auch ERP-Mittel dienstbar zu machen, ist in der gesamten österreichischen Öffentlichkeit, vor allem aber von den Gemeindeverwaltungen freudigst begrüßt worden. Die nur teilweise Erfüllung des gegebenen Versprechens bedeutet aber für viele Gemeinden eine weitere Verzögerung der Durchführung ihrer Wohnbaupläne, für tausende obdachlose Familien die Verlängerung ihres oft unerträglichen Wohnungselendes.

Bundesminister Maisel teilte der Abordnung des Städtebundes mit, daß die Verwaltung des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds die dem Fonds für das Jahr 1951 zur Verfügung gestellten Beträge, das sind 100 Millionen Schilling Budgetmittel des Bundes und 34 Millionen Schilling für den Bau von Arbeiterwohnungen freigegebene ERP-Mittel bereits zugeteilt hat, so daß weitere Zuteilungen nur möglich sind, wenn aus den Schillingguthaben der Marshallhilfe zusätzliche Mittel freigegeben werden.

Die Vertreter des Städtebundes bedauerten diese Kürzung der staatlichen Wohnbauförderung und ersuchten den Minister, alles daranzusetzen, um das volle Ausmaß der seinerzeit zugesagten ERP-Mittel für die Finanzierung des Wohnungsneubaues zu erreichen. Der Ausfall an Wohnungen durch Kriegszerstörung und jahrelangen Stillstand der Bautätigkeit hat das Wohnungselend in den österreichischen Städten derart verschärft, daß eine Verkürzung der einmal zugesagten Wohnbauförderung unter gar keinen Umständen hingenommen werden kann.

Institut für Wissenschaft und Kunst
 =====

Vorträge in der Woche vom 30. April bis 5. Mai

26. April (Rath.Korr.)

Montag, 30. April, 18.30 Uhr, Univ.Doiz.Dr. Engelbert Broda:
Neuestes von den radioaktiven Indikatoren.

Mittwoch, 2. Mai, 18.30 Uhr, Dr. Wolfgang Strohbach:
"Viktoria" von Somerset Maugham.

Freitag, 4. Mai, 18.30 Uhr, Dr. Viktor Griessmaier:
Probleme der angewandten Kunst.

Kuratoriumssitzung des "Österreichischen Schwarzen Kreuzes"
 =====

26. April (Rath.Korr.) Das "Österreichische Schwarze Kreuz" hielt Dienstag unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Staatssekretär a.D. Dr. Waihs und in Anwesenheit der Vizepräsidenten, Vizebürgermeisters Honay und Präsident der Notariatskammer Dr. Bablik seine diesjährige Kuratoriumssitzung ab.

Dem Berichte des Generalsekretärs war zu entnehmen, daß der Verein 1950 seine Betätigung auf dem Gebiete der Kriegsgräberfürsorge ungeschmälert fortsetzen konnte. 37 Neuanlagen wurden errichtet oder instandgesetzt und die seiner Betreuung anvertrauten zahlreichen Kriegsfriedhöfe in würdigem Zustand erhalten. Für diesen Zweck wurden im Vereinsjahre 643.035 S ausgegeben. Für das Jahr 1951 ist der gleiche Betrag veranschlagt.

Auf dem Gebiet der Rückführung von im Auslande bestatteten österreichischen Soldaten in die Heimat konnte den Wünschen mancher Angehöriger so weit entsprochen werden, daß für den Herbst eine größere Aktion für Transporte aus Italien vorbereitet wird. Auch Besuche der dortigen Kriegerfriedhöfe sind in Aussicht genommen.

Der Vorstand brachte den Dank des Vereins für die wohlwollende Förderung seiner karitativen Tätigkeit durch die Behörden, besonders durch das Innenministerium, zum Ausdruck. Er sprach auch der gesamten Bevölkerung für die verständnisvolle, tatkräftige Unterstützung, die es allein ermöglichte, den umfangreichen Aufgaben gerecht zu werden, seinen Dank aus.

Mittelschuldirektoren in Kindergärten
=====

26. April (Rath.Korr.) Sechzig Direktoren von Wiener Mittelschulen haben dieser Tage auf Anregung des Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, verschiedene Erziehungseinrichtungen der Stadt Wien besichtigt, u.a. auch die von der Stadt Wien erbauten städtischen Kindergärten im Stadtpark und im Auer-Welsbachpark. Der Zentralinspektor der städtischen Kindergärten und Kinderhorte, Dr. Kothbauer, begleitete die Schulmänner durch die verschiedenen Gruppen der Kindergärten und machte sie mit den modernen Grundsätzen der Kleinkindererziehung bekannt.

Den Besuchern wurde Gelegenheit geboten, das umfangreiche Aufbauprogramm auf dem Gebiete der Kinderbetreuung kennen zu lernen. Die Direktoren, die diese Gelegenheit dankbar angenommen haben, waren besonders von den Einrichtungen im Sonderkindergarten "Schweizer Spende" stark beeindruckt und zeigten großes Interesse für die Vielfalt der hier geleisteten pädagogischen Arbeit.

Wieder 1212 neue Gemeindewohnungen
=====

26. April (Rath.Korr.) Der Wiener Gemeinderat wird morgen u.a. über den Bau von mehreren neuen städtischen Wohnhausanlagen beraten. Es handelt sich um insgesamt 1212 Wohnungen, die zusammen 42,970.000 Schilling kosten. Davon werden heuer noch 18,500.000 Schilling verbaut. 939 Wohnungen entfallen auf den Bauteil 1951 des Schnellbauprogrammes. Das Bauvorhaben Gudrunstraße im 10. Bezirk umfaßt 26 Stiegenhäuser mit 408 Kleinwohnungen und das Bauvorhaben an der Siemensstraße im 21. Bezirk 52 Stiegenhäuser mit 504 Kleinwohnungen.

Gleichzeitig werden an der Siemensstraße noch weitere 27 Kleinwohnungen als "Heimstätte für alte Leute" errichtet. Eine solche Kleinwohnung besteht aus Wohnzimmer mit Schlafnische, Kochnische, Vorraum, WC und 2 Abstellräumen. Eine dieser Wohnungen ist für die Fürsorgerin der Heimstätte bestimmt. Die im

Flachbau hergestellte Heimstätte umfaßt 5 Wohnblöcke und wird durch Pergolen und Laubengänge harmonisch zusammengeschlossen.

Im 10. Bezirk wird zwischen Reichenbachgasse, Leebgasse und Migerkastraße eine Wohnhausanlage mit 121 Wohnungen, 2 Geschäftsläden und 2 Fahrradeinstellräumen errichtet.

Im 19. Bezirk wird mit dem Bau einer Wohnhausanlage in der Silbergasse 2a und 4 und Nußwaldgasse 2 mit 67 Wohnungen, 5 Ateliers, 2 Geschäftslokalen und 2 Räumen für den Betrieb der städtischen Straßenpflege begonnen.

Im 21. Bezirk an der Stammersdorfer Straße und der Dr. Skala-Straße wird ein städtisches Wohnhaus mit 36 Wohnungen, 1 Transformatorraum und 4 Einstellräumen für Kinderwagen und Fahrräder errichtet.

Außerdem wird im 25. Bezirk, Inzersdorf, an der Mühlgasse, ein Haus mit 49 Wohnungen gebaut.

Konzertveranstaltungen in der Woche vom 30. April bis 6. Mai
=====

26. April (Rath.Korr.)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 30. April	Brahmssaal 19.30	Klavierabend Fritz Egger (Werke von Franz Schubert)
	Akademietheater 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Fragmentabend der Opernklasse Prof. Hans Duhan
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schülerabend der Klavierklasse Emilie Görner
Mittwoch 2. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Kompositionskonzert Robert ERNST (Wiener Symphoniker, Dirigent K.Wöss)
	Mozartsaal 19.30	Theater der Jugend - Jeunesses musicales: Meisterwerke der Klaviermusik; Paul Badura-Skoda und Alfred Kitchin spielen Beethoven, Chopin, Schubert, Mozart
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schülerabend der Violinklasse Prof. Hans Spitz
	Brahmssaal 19.30	Duo-Abend Herlitt Müller, Cello - Alfred Brendel, Klavier

26. April 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 651

Mittwoch 2. Mai	Kammersaal 19.00	Konzert des Horak-Konservatoriums
		Volksbildungs-Verband Wiener Volksbildung: haus Alsergrund Prof. Anton Tausche: "Ist schön 19.00 singen ein Geheimnis?"
Donnerstag 3. Mai	Brahmssaal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Dragica Martinis,
	Kammersaal 19.30	Konzert der Israelitischen Kultus- gemeinde
	Mozartsaal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 7.Konzert im Schubertzyklus: Liederabend Irmgard Seefried
	Schubertsaal 19.30	Männergesangsverein Schumannbund: Chorkonzert
	Gr.Ehrbarsaal 16.30	Konzertstunde Kammersänger Hans Wrona
Freitag 4. Mai	Brahmssaal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Kammermusikabend des Schneiderhan- Quartetts
	Kammersaal 19.30	Mozartgemeinde Wien: Kammermusikabend mit Werken zeitge- nössischer Komponisten
	Mozartsaal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Klavierabend Aldo Ciccolini
	Schubertsaal 19.30	Celloabend Roberto Caruana
	Musikakademie Zimmer 82 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Dr.Alphons Silbermann über "Die Soziologie der Entwicklung der Musik in Australien"
	Gr.Ehrbarsaal 19.00	Konservatorium f.Musik u.dram.Kunst: Gesangsklasse Martha Hirssek
Samstag 5. Mai	Gr.M.V.Saal 15.00	Gesellschaft der Musikfreunde: L.v.Beethoven: 9.Symphonie (Wiener Symphoniker, Dirigent Paul Klecki)
	Brahmssaal 19.30	Veranstaltung des Österreichischen Volksliedervereines
	Kammersaal 19.00	Konzert der Musikschule Hirschler
	Musikakademie Vortragssaal 16.00	Akademie für Musik u.d.K.: Nachmittag der Klavierklassen
Sonntag 6. Mai	Gr.M.V.Saal 11.00	Gesellschaft der Musikfreunde: L.v.Beethoven: 9.Symphonie (Wiener Symphoniker, Dirigent Paul Klecki)
	Volkshochsch. Wien Volkshim 19.00	Verband Wiener Volksbildung: Fest- aufführung der Oper "Ein Maskenball" v.G.Verdi; Leitung Prof.E.Gundacker

Rindermarkt vom 26. April - Nachmarkt
 =====

26. April (Rath.Korr.) Auftrieb Inland: 13 Ochsen, 55 Stiere, 81 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 151. Gesamtauftrieb: 151. Verkauft wurden: 13 Ochsen, 45 Stiere, 81 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 141. Unverkauft blieben: 10 Stiere, Außermarktbezüge: 193.

Bei lebhaftem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise behauptet.

Schweinemarkt vom 26. April - Nachmarkt
 =====

26. April (Rath.Korr.) Unverkauft vom Hauptmarkt: 75 polnische Fleischschweine, Summe 75. Neuzufuhren: 72 inländische Fleischschweine, 57 polnische Fleischschweine, 65 polnische Fettschweine, Summe 194. Gesamtauftrieb: 72 inländische Fleischschweine, 132 polnische Fleischschweine, 65 polnische Fettschweine, Summe 269. Verkauft wurden: 72 inländische Fleischschweine, 118 polnische Fleischschweine, 65 polnische Fettschweine, Summe 255. Unverkauft blieben: 14 polnische Fleischschweine, Summe 14. Außermarktbezüge 494 inländische Fleischschweine.

Bei ruhigem, später flauem Marktverkehr wurden die Hauptwochenpreise schwach behauptet.

Hochstrahlbrunnen wieder in Farben
 =====

Erster Betrieb am Vorabend des 1. Mai

26. April (Rath.Korr.) In Vertretung des Bürgermeisters hat Vizebürgermeister Honay verfügt, daß am Montag, den 30. April, dem Vorabend des Staatsfeiertages, der Hochstrahlbrunnen auf dem Stalinplatz in Betrieb gesetzt wird.

Die technische Anlage war stark beschädigt und seit Jahren außer Betrieb. So konnte der Brunnen bisher nur mit weißem Licht angestrahlt werden. Montag werden jedoch die Wiener zwischen 19.30 und 21 Uhr, also 1 1/2 Stunden, Gelegenheit haben, den Hochstrahlbrunnen wieder in prächtigen Farbenspielen zu sehen.